

ANWESENHEITSPFLICHT

PRÜFUNGSAMT



**VOLLVERSAMMLUNG
FÜR SELBSTBESTIMMTES STUDIEREN
31. MAI - 12:00 UHR - GLASHALLE**

Das immer **striktere Vorgehen des Zentralen Prüfungsamtes** (ZPA) setzt uns Student*innen schon seit Monaten unter massiven Druck. Zwar werden nun laut eigenen Angaben nicht mehr eigenmächtig Fünfen vergeben, trotzdem hält das ZPA im Kern an seinem Kurs fest: Wer sich für ein Modul angemeldet hat und ungeachtet der Gründe nach vier Semestern kein Ergebnis vorweisen kann, soll exmatrikuliert werden. Eine Wiederaufnahme des Studiengangs ist in so einem Fall deutschlandweit nicht mehr möglich. Wir wollen nicht hinnehmen, dass unsere Studierfreiheit durch diesen strikten Automatismus noch stärker reglementiert und eingeschränkt wird. Wir müssen grundsätzlich selbst entscheiden können, wann wir welche Veranstaltung besuchen, und wann wir die dazugehörige Prüfungsleistung ablegen. Aufgabe des ZPA muss es dabei sein, uns Student*innen auf unserem individuellen Weg durchs Studium unterstützend zu begleiten und nicht, uns weitere Steine in den Weg zu legen.

Nach wie vor wird in einigen Seminaren versucht, uns mit **Anwesenheitspflicht** zu disziplinieren. Alternative Studien- und Lebenssituationen werden hierbei völlig außer Acht gelassen und oft benachteiligt. Seit geraumer Zeit forciert der Konrektor für Studium und Lehre die Wiedereinführung der Prüfungsrelevanz von Anwesenheit, anstatt die Qualität der Lehrveranstaltungen zu fördern und der hohen studentische Belastung entgegenzuwirken. Auch hier droht weitere Verschlechterung für Student*innen.

Individuelle Studien- und Lebenssituationen dürfen nicht in Automatismen gezwängt werden. Wir Student*innen dürfen uns an der Universität nicht entmündigen lassen. Die von der Uni-Leitung forcierten Erziehungsmaßnahmen sind fehl am Platz und müssen konsequent bekämpft werden. Nur so kann der uns aufgebürdete Leistungs-, Zeit- und Effizienzdruck wieder verringert werden!

Darum fordern wir:

- 1. DIE ABSCHAFFUNG DER AN- UND ABMELDEFRISTEN FÜR PRÜFUNGSLEISTUNGEN ÜBER PABO/FLEXNOW.**
 - Bürokratie ist kein Selbstzweck, sondern muss Student*innen flexibel ihren individuellen Weg durchs Studium erleichtern.
- 2. DIE ABSCHAFFUNG DER DREI-SEMESTERFRIST FÜR DAS BEENDEN VON MODULEN.**
 - In welchem Zeitrahmen studiert wird, liegt im Ermessen der*des Studierenden selbst.
- 3. DEN ERHALT INDIVIDUELLER ABGABEFRISTEN.**
 - Wann Prüfungsleistungen erbracht werden, ist nicht formell, sondern im Dialog zwischen Dozierenden und Studierenden zu regeln.
- 4. DIE KONSEQUENTE ABLEHNUNG JEDLICHER FORM DER ANWESENHEITSPFLICHT.**
 - Eine konstruktive Beteiligungskultur in Seminaren kann nicht erzwungen werden. Stattdessen geht eine Anwesenheitspflicht über individuelle Lebenssituationen hinweg.
- 5. DIE GENERELLE REDUZIERUNG DES LEISTUNGSDRUCKS IN MODULEN UND DIE ERHÖHUNG DER REGELSTUDIENZEIT AUF MINDESTENS ACHT SEMESTER IM BACHELOR.**
 - Eine sinnvolle Auseinandersetzung mit Studieninhalten braucht Zeit und Energie. Ein primär quantitatives Abarbeiten gestellter Anforderungen tut der Qualität des Studiums Abbruch.

Wir haben das Recht darauf, selbst über unser Studium zu entscheiden – nehmen wir es uns! Kommt deshalb am 31.05.16 um 12 Uhr alle zur Vollversammlung in die Glashalle – lasst uns als Studierendenschaft einen Beschluss für ein selbstbestimmtes Studium fassen!